

**Bibliothek & Information Deutschland (BID) –
Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheks- und Informationsverbände**

Jahresbericht für die Zeit vom Januar 2007 bis März 2008

**Erstattet von der Sprecherin der BID,
Barbara Lison**

Zur Einführung

Im zweiten Amtsjahr als Sprecherin der BID war es mein Ziel, die Rolle der BID als das koordinierende Organisation der Lobbyarbeit für Bibliotheken in Deutschland auszubauen und zu festigen sowie die Kohärenz des Dachverbandes zu stärken.

Zu den Hauptarbeitsschwerpunkten gehörten:

- Bibliothek 2007: Weiterentwicklung bzw. Umsetzung der Inhalte des Strategiepapiers, insbesondere zu den Themen „Bibliotheksgesetz(e)“ „Bibliotheksentwicklungsagentur“ Erarbeitung einer weiteren Publikation mit dem Arbeitstitel „Bibliothek 2012“
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des 3. Leipziger Bibliothekskongresses 2007
- Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit und Neuorganisation von BI-International
- Neugestaltung des Internetauftritts von BID
- Rechtliche und steuerrechtliche Vorbereitung der Gründung der Stiftung „Bibliothek & Information“

1. BID-Gremien

Satzungsgemäß besteht die BID aus den folgenden Mitgliedern bzw. Gremien:

a) Mitglieder

Mitglieder der BID sind seit Juli 2004:

- Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB)
- Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI)
- Bertelsmann Stiftung
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Goethe-Institut e.V.

b) Vorstand

Der Vorstand der BID besteht aus folgenden Personen:

- **Sprecherin (ab 1. 1. 2008 Präsidentin):**
Barbara Lison

- **DBV:**
bis 20.4.2007:
 Prof. Dr. Claudia Lux (stellvertretende BID-Sprecherin)
 Prof. Dr. Elmar Mittler
 Regine Wolf-Hauschild
 Harald Pilzer (vbnw)
 Ursula Flitner (Sektion 5/ASpB)

ab 20.4.2007:
 Prof. Dr. Gabriele Beger (stellvertretende BID-Sprecherin)
 Dr. Marianne Dörr
 Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen
 Ursula Flitner (Sektion V/ASpB)
 Harald Pilzer (vbnw)
- **DGI:**
 Prof. Dr. Gabriele Beger
 Dr. Klaus-Steffen Dittrich
- **BIB:**
 Susanne Riedel
 Sabine Stummeyer
 Michael Reisser
- **VDB:**
 Dr. Daniela Lülfiing
 Dr. Ulrich Hohoff, VDB (ab 1. Februar 2007 Stellvertretender Sprecher)
- **Bertelsmann Stiftung:**
 bis September 2007: Andreas Mittrowann
 ab September 2007: Petra Klug
- **ekz.bibliotheksservice GmbH :**
 Henner Grube bis Dezember 2007
 Andreas Mittrowann ab Dezember 2007
- **Goethe-Institut:**
 bis 31. Januar 2007: Christel Mahnke (stellvertretende BID-Sprecherin)
 ab 1. Februar 2007: Ulrich Ribbert

Ständige Gäste der Vorstandssitzungen waren: Ulrike Lang (BI-International bis Oktober 2007), Barbara Schleihagen (DBV-Geschäftsstelle), Hella Klauser (Kompetenznetzwerk für Bibliotheken/ Internationale Koordination) und Helmut Rösner (Geschäftsführer, BID-Geschäftsstelle). Seit Dezember 2006 hat die Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten (KIBA) einen Beraterstatus für Themen der beruflichen Aus- und Fortbildung inne; in diesem Zusammenhang wurde die KIBA bei den Vorstandssitzungen von Prof. Dr. Ute Krauss-Leichert vertreten.

c) **BI-International**

Als BID im Jahr 2000 die Funktion der internationalen Austauschprogramme der „Bibliothekarischen Auslandsstelle“ (ehemaliges DBI) übernahm, begründete die BID zur Wahrnehmung dieser Aufgabe „Bibliothek & Information International“ (BI-International) als „Einrichtung“ des Dachverbandes. Bibliothek & Information International arbeitet als Gremium, in das die BID-Mitgliedsverbände ihre Vertreter entsandten, und wurde von einer Vorsitzenden (bis Oktober 2007 Ulrike Lang) ehrenamtlich vertreten. Als im Oktober 2007 Ulrike Lang von ihrer Funktion zurücktrat und außerdem die Verwaltung der Finanzmittel neu aufgestellt werden musste, nahm der Vorstand eine inhaltliche und organisatorische Neuorientierung des gesamten, immer bedeutsamer werdenden Aufgabenfeldes vor. Im Dezember beschloss der BID-Vorstand, die

internationale Arbeit der BID künftig durch die Ständige Kommission „BI-International“ wahrzunehmen, in der weiterhin die Vertreter der Mitgliedsverbände zusammenarbeiten, die dem BID-Vorstand direkt berichtspflichtig ist.

d) BID-Arbeitsgruppen

Zahlreiche Themen können in den Vorstandssitzungen nur strategisch diskutiert und konzeptionell bestimmt auf den Weg gebracht, aber nicht abschließend bearbeitet werden. In diesen Fällen beschließt der BID-Vorstand, Arbeitsgruppen zu bilden, die sich in der Regel aus Mitgliedern des Vorstands, zuweilen ergänzt durch externe Gäste zusammensetzen. Im Jahr 2007 waren folgende Arbeitsgruppen tätig:

- AG „Bibliotheksgesetz“
- AG „Informationsethik“
- AG „Unesco-Konvention Kulturelle Vielfalt“
- AG „Tagungsstruktur“
- AG „Bibliothek 2012“

2. Sitzungen und Veranstaltungen

Der BID-Vorstand traf sich jeweils in Bremen

- am 20. April 2007
- am 14. September 2007
- am 5. Dezember 2007.

BID-Mitgliederversammlungen fanden jeweils im Anschluss an die Vorstandssitzungen statt

- am 20. April 2007
- am 5. Dezember 2006.

Außerdem traf sich der Vorstand am 6. Dezember 2007 in Bremen zu seiner vierten Strategiesitzung, bei der es vor allem um inhaltliche Klärung und Abstimmung der Normen und Qualitätsstandards im Kontext des Projektes „Bibliothek 2012“ ging.

Aus Anlass ihres 60-jährigen Bestehens veranstaltete die ekz.bibliotheksservice GmbH in Kooperation mit BID für deren Vorstandsmitglieder in Reutlingen am 4./5. Juli 2007 einen zweitägigen Strategie-Workshop zum Thema „Die Wissensgesellschaft und die Zukunft der Bibliotheken“.

Das herausragende BID-Ereignis des Jahres 2007 war der 3. Leipziger Kongress für Bibliothek und Information vom 19. – 21. März, für den Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Im Verlauf des Jahres nahmen Sprecherin und Vorstandsmitglieder an zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen bibliothekarischer sowie kultur- und bildungspolitischer Gremien und Institutionen teil. Dazu wird in einzelnen Sachkapiteln Bezug genommen. Beispielhaft werden im Folgenden zunächst einige Einzelereignisse genannt.

- Kulturfrühstück beim Bundespräsidenten (Februar 2007)
- Eröffnung Anna Amalia Bibliothek – Rede des Bundespräsidenten
- UNESCO-Kongress zur Kulturellen Vielfalt (Essen, April)
- Bundestagsdebatte über den Bericht der Enquête-Kommission „Kultur in Deutschland“ (Dezember 2007)

Die Sprecherin ist ständiger Gast der Gremiensitzungen des DBV (Vorstand und Beirat) und hat 2007/2008 daran berichtend und beratend teilgenommen.

3. Finanzen

Die Finanzen der BID sind geordnet. Das Berichtsjahr konnte mit einem Plus abgeschlossen werden. Dies ist auf den technischen Überschuss aus den Ergebnissen des IFLA-Kongresses 2003 zurückzuführen.

Dieser Überschuss aus dem Jahr 2003 war bis zum abschließenden Steuerbescheid auf Sonderkonten angelegt und ist für eine Reihe von Sonderprojekten bereits ausgegeben bzw. fest verplant.

Vor allem sehen die Planungen vor, dass von diesem Überschuss eine freie Rücklage in Höhe von rund € 90.000 als Grundkapital in eine Stiftung „Bibliothek & Information“ eingebracht werden soll. Ursprünglich hatte sich das Goethe-Institut grundsätzlich bereit erklärt, die treuhänderische Verwaltung dieser Stiftung zu übernehmen. Aufgrund tiefgreifender organisatorischer Veränderungen im Goethe-Institut konnte dieser Plan nicht aufrechterhalten werden. Dankenswerterweise ist nunmehr der DBV bereit, die treuhänderische Verwaltung des Stiftungskapitals zu übernehmen. Die Abstimmung über die Details des Treuhändervertrags und die Ausarbeitung der Stiftungssatzung nahmen jedoch mehr Zeit in Anspruch als geplant, so dass bis zum Jahresende 2007 die Gründung der Stiftung noch nicht vollzogen werden konnte.

4. Künftige Rolle der BID

Auf den bisherigen Strategiesitzungen waren folgende Aufgabenfelder als vorrangig festgelegt worden:

- a) Bibliothek2007, Lobbyarbeit, Kulturpolitik -> „Bibliothek 2012“
- b) Internationale Kooperation
- c) Berufliche Aus- und Weiterbildung

Für die weitere Bearbeitung im Detail gibt es Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse im Rahmen der Vorstandssitzungen zur Kenntnis genommen wurden.

a) Bibliothek2007

Die von dem Strategiepapier ausgelösten Diskussionen werden determiniert von den Themen: Bibliotheksgesetz(e), die „BibliotheksEntwicklungsAgentur“ (BEA), länderübergreifende Bibliotheksentwicklungspläne, Bildungsauftrag der Bibliotheken und Lebenslanges Lernen.

Die BID-Arbeitsgruppe Bibliotheksgesetz sammelte und aktualisierte Material und beriet sich mit Vertretern des DBV-Landesverbands Thüringen, wo bereits ein Entwurf für ein Landes-Bibliotheksgesetz ausgearbeitet war. Unerwartet deutliche Unterstützung wurde dem Vorhaben zuteil durch die Rede des Bundespräsidenten anlässlich der Wiedereröffnung der Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek am 24. Oktober 2007, in der er sich nachdrücklich für eine bessere und kontinuierliche Förderung und eine stärkere rechtliche Absicherung der Bibliotheken aussprach.

Die Enquete-Kommission des Bundestages „Kultur in Deutschland“ veröffentlichte am 13. Dezember 2007 ihren Abschlussbericht. Auf vier Seiten wird darin auch die Situation der Bibliotheken behandelt. Die aus der Bestandsaufnahme abgeleiteten politischen Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission entsprechen zum Teil den Vorschlägen des Strategiepapieres der BID „Bibliothek 2007“, zum Teil gehen sie sogar darüber hinaus. „Bibliothek 2007“ ist mit der Veröffentlichung des Berichtes der Enquete-Kommission am Ziel angekommen, zugleich ist es ein Meilenstein für das Nachfolgeprojekt der BID mit dem Arbeitstitel „Bibliothek 2012“.

b) Internationale Kooperation

Die BID zeigte ein verstärktes Engagement in der IFLA sowie in deren Gremien und Unter-Organisationen (z.B. FAIFE). Der wichtigste Grund dafür ist, dass die stellvertretende BID-Sprecherin, Claudia Lux, seit Sommer 2007 Präsidentin der IFLA ist. In jedem Jahr ihrer Amtszeit will sie gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt ein „Presidential Meeting“ in Berlin veranstalten, das die BID ideell, personell und finanziell unterstützt. Das erste Meeting fand im Februar 2007 unter dem Titel „Freier Zugang zu Information“ statt, das zweite wird im Februar 2008 unter dem Titel „Free Access and Digital Divide“ durchgeführt.

Mehrere Mitglieder des BID-Vorstands sind in verschiedenen Gremien der IFLA aktiv. Darüber hinaus ist BID mit internationalen Verbänden und Organisationen personell eng verbunden, wie EBLIDA, LIBER oder NAPLE.

c) Berufliche Aus- und Weiterbildung

Bachelor- / Master-Ausbildung: Die BID konnte eine gemeinsame Positionierung erreichen, indem ihre Mitglieder konstatieren, dass es mehrere Wege für die Übernahme von Führungspositionen in Bibliotheken gibt, dass die Funktion eines Fachreferenten allerdings den Abschluss eines universitären Fachstudiums voraussetzt.

CertiDoc: Nach wie vor verfolgt die BID das Ziel einer gemeinsamen Zertifizierung von Informationsspezialisten und Bibliothekaren unter der Federführung der DGI.

TV-ÖD / TV-L: Neue Probleme im Zusammenhang mit Eingruppierungs- bzw. Hervorhebungsmerkmalen von Angestellten in Bibliotheken erfordern eine Position der BID, die zwischen Institutionenverbänden und Personalverbänden konsensfähig ist. Hier wird zunächst die Eingruppierungskommission des BIB Kriterien und Definitionen erarbeiten.

5. Dritter Leipziger Kongress „Ethik und Information“

Mit fast 4 000 Anmeldungen war der Kongress nicht nur ein großer quantitativer Erfolg für die BID. Auch die hohe Varianz und gute Qualität der nach sechs Themenkreisen geordneten Vorträge bedeutete für die Teilnehmer einen großen Gewinn, wie aus der übereinstimmend positiven Resonanz zu entnehmen war. Knapp 100 Vorträge wurden zum Jahresende 2007 in einem ungewöhnlich umfangreichen Kongressband von der BID veröffentlicht.

Der Kongress stand unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Ein Novum bei diesem 3. Kongress war die Präsentation eines Gastlandes, diesmal Dänemark. Die am Leipziger Kongress teilnehmenden dänischen Gäste waren von der gesamten Veranstaltung und dem Publikumsinteresse so angetan, dass sie für März 2008 an die BID eine Gegeneinladung zu einer einwöchigen Studienreise durch Dänemark aussprachen.

Nach wie vor ist die Absicht der BID, mit dem Kongress eine breitere Medienresonanz zum Thema Deutsche Bibliotheken zu erreichen, trotz professionell betreuter Pressearbeit nur sehr bedingt gelungen. Hier ist möglicherweise eine strategische Neuausrichtung notwendig.

Da der Vertrag mit der Leipziger Messe im Jahr 2010 ausläuft, muss der Vorstand sich im Jahr 2008 für eine Perspektive des Tagungsrythmus entscheiden. Hier stehen sowohl die Kontinuität des Veranstaltungsortes als auch die der Tagungsintervalle zur Diskussion. Die Detailfragen werden von der Arbeitsgruppe „Tagungsstruktur“ für die Vorstandsentscheidung vorbereitet.

6. Kooperationen

Vertreter der BID vertreten die Interessen der deutschen Bibliotheken in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien und Organisationen:

Deutsche Literaturkonferenz

BID ist seit Jahren institutionelles Mitglied der Deutschen Literaturkonferenz. Der frühere BID-Sprecher Georg Ruppelt vertritt hier weiterhin die Interessen des deutschen Bibliotheks- und Informationswesens. Er ist gleichzeitig Zweiter Sprecher der Deutschen Literaturkonferenz (DLK), Mitglied des Sprecherrats des Deutschen Kulturrats und seit Herbst 2007 Stellvertreter der Vorsitzender des Deutschen Kulturrats.

Die DLK entscheidet über die Vergabe der Karl-Preusker-Medaille; jährlich reicht BID Vorschläge für potentielle Preisträger ein.

Deutscher Kulturrat

Im Deutschen Kulturrat kann BID nicht direkt vertreten sein, sondern nur über die Deutsche Literaturkonferenz, die ihrerseits eine Sektion des Kulturrats ist. Als Mitglied des Sprecherrats vertritt Georg Ruppelt weiterhin die BID im Deutschen Kulturrat. In der Arbeitsgemeinschaft „Urheberrecht“ des Deutschen Kulturrats ist BID durch Gabriele Beger vertreten. In der Arbeitsgemeinschaft „Kulturwirtschaft“ ist die BID durch Barbara Lison vertreten.

Deutsche Unesco-Kommission

Die BID ist seit Mitte 2004 Mitglied der Deutschen Unesco-Kommission, in der sie durch ihre Sprecherin vertreten wird. BID hat ein aus zwei Teilen bestehendes Konzeptpapier erarbeitet, wie die Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens zur Kulturellen Vielfalt durch praktische Bibliotheksprojekte zu unterstützen wäre.

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Die BID-Vertretung im DIE ist seit 2006 durch Frau Ingrid Busmann (Stadtbücherei Stuttgart) gewährleistet. Für den im Februar 2008 vom DIE erstellten nationalen Bericht zur UNESCO-Weltkonferenz für Erwachsenenbildung CONFINTEA VI, hat BID eine Stellungnahme für den Bereich Bibliotheken eingereicht.

ekz.bibliotheksservice

Die ekz organisiert u.a. Seminare und Workshops, an denen die BID ideell beteiligt ist. Im Juli 2007 führte sie ein weiteres gemeinsames Seminar anlässlich des 60-jährigen Bestehens zum Thema „Die Wissensgesellschaft und die Zukunft der Bibliotheken“ durch. Dabei wurde die Rolle der Bibliotheken in der Wissensgesellschaft aus mehreren Perspektiven beleuchtet und entsprechende Handlungsgrundlagen für die BID diskutiert.

KIBA

Mit der „Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten“ (KIBA) besteht seit langem eine gute Zusammenarbeit, diese ist jetzt institutionalisiert, nachdem der BID-Vorstand im Dezember 2006 beschlossen hat, der KIBA einen Beraterstatus anzubieten. Die KIBA kann demnach bestimmte Themenvorschläge in den Vorstand einbringen und wird dazu als Gast eingeladen bzw. hat zu Themen der Tagesordnung ein Rederecht. Dies ist insbesondere bei den anstehenden Herausforderungen hinsichtlich der Folgen des Bologna-Prozesses, der Vertretung in internationalen Verbänden und bei internationalen Belangen der Ausbildung wichtig.

Stiftung Lesen

BID gehört zu den „Freunden der Stiftung Lesen“, sie wird durch ihre Mitglieder DBV und Goethe-Institut im Stiftungsrat vertreten.

Zweites Hannoversches Symposium „Jüdischer Buchbesitz als Raubgut.“

BID war beteiligt an der Vorbereitung, Finanzierung und Durchführung des Folge-Symposiums im November 2007.

Anna Lindh Stiftung

BID ist seit 2006 Mitglied der Anna Lindh-Foundation (ALF) mit Sitz in Alexandria. Das Ziel der Stiftung ist es, den Euro-Mediterranen Dialog zwischen den Kulturen zu fördern. In den Stiftungsgremien wird BID durch sein Mitglied Goethe-Institut vertreten.

EBLIDA

BID ist als Dachverband der deutschen Institutionen- und Personalverbände des Bibliothekswesens Mitglied von EBLIDA, sie wird durch ihre Sprecherin vertreten, die zugleich von Mai 2007 bis Mai 2009 Vizepräsidentin von EBLIDA ist. Die deutschen Bibliotheken sind außerdem in der EBLIDA-Expertengruppe Urheberrecht (Copyright Expert Group – CEG) vertreten durch den Vorsitzenden der DBV-Rechtskommission Harald Müller. In der „Trade and Library Expert Group“, die im Frühjahr 2007 mit der „Copyright Expert Group fusionierte, wurde die BID bis zur Fusion vertreten durch Hella Klauser.

EUBAM

Seit 2006 ist BID, vertreten durch die Sprecherin, offizielles Mitglied der von der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz betreuten EUBAM-Gruppe.

LIBER

BID ist nicht offizielles Mitglied von LIBER, steht aber seit 2005 in engem Kontakt mit dem Europäischen Verband wissenschaftlicher Bibliotheken. An den Konferenzen war BID zunächst durch Albert Bilo, seit Herbst 2007 durch den stellvertretenden BID-Sprecher Dr. Ulrich Hohoff vertreten. Strategisch wird von BID angestrebt, die politische Vertretung der Bibliotheken auf europäischer Ebene bei EBLIDA zu konzentrieren.

NAPLE

Der europäische Zusammenschluss 'National Authorities on Public Libraries in Europe' wurde im Oktober 2002 gegründet. Ziel dieses Verbandes ist es, die Interessen der nationalen regierungsnahen Bibliotheksagenturen zu verfolgen und Strategien die Lobbyarbeit öffentlicher Bibliotheken zu fördern. Für das föderale deutsche System war es schwierig, von Ministerialebene her einen Ansprechpartner zu finden, der als deutscher Vertreter an diesem Verbund teilnehmen kann. Nun aber wurde Prof. Dr. Bernhard Hoppe offiziell durch die KMK als solcher bestellt. Er ist Referatsleiter im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Schwerin für Mecklenburg-Vorpommern. Als ständiger Gast eines Bibliotheksverbandes in Europa nimmt auch Barbara Schleihagen als Geschäftsführerin des DBV an den Aktivitäten von NAPLE teil.

Beirat Leipziger Buchmesse

Die Vertretung der BID in diesem Gremium nimmt Herr Dr. Georg Ruppelt wahr.

7. Urheberrecht/Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht

2005 haben sich zahlreiche Wissenschaftsverbände zu einem „Aktionsbündnis Urheberrecht“ zusammengeschlossen, dem auch die BID beitrug, inzwischen ist sie durch die DBV-Vorsitzende Gabriele Beger sogar im Steuerungsgremium des Aktionsbündnisses vertreten.

Die vollständige Umsetzung der EU-Richtlinie über bestimmte Urheber- und verwandte Schutzrechte in der Informationsgesellschaft in deutsches Recht wurde Ende 2007 abschließend vollzogen. In den Verhandlungen mit dem Börsenverein und dem Bundesjustizministerium waren sowohl BID als auch DBV durch Gabriele Beger vertreten. Allerdings bestehen innerhalb der deutschen Bibliotheksszene nach wie vor zum Teil erhebliche Meinungsunterschiede über die Interpretation und die praktischen Auswirkungen einzelner neuer Bestimmungen.

8. Internationale Arbeit

Als ein Höhepunkt in der internationalen Arbeit war sicherlich die Studienreise nach Dänemark zu werten, die auf Einladung der Dänischen Bibliotheksagentur (Biblioteksstyrelsen) stattfand. Die Kosten innerhalb Dänemarks wurden von dem dänischen Partner getragen, BI-International finanzierte mehreren Teilnehmern einen Zuschuss zur Anreise.

Die Teilnehmer waren nach bestimmten Kontingenten von den Mitgliedsverbänden ausgewählt worden. Die BID hatte auch eine Vertreterin der Leipziger Ortskomitees eingeladen und wurde durch die Präsidentin vertreten. Berichte über diese Reise sind über die Internetseite von BI-International zugänglich.

Darüber hinaus gibt es weitere Detail-Informationen zur internationalen Arbeit:

a) *Bibliothek & Information International (BI-International)*

Von der Einrichtung zur Kommission

(Bericht: Klaus-Peter Böttger, kommissarischer Vorsitzender von BI Oktober 2007 - Februar 2008)

Bibliothek & Information International hat sich in 2007 neu formiert und strukturiert. Als Einrichtung der BID sind ebendort nach einem Erfahrungsraum von nun fast 8 Jahren bibliothekarischer Auslandsarbeit in diesem Konstrukt die Akzente neu gesetzt worden. BID ist es daran gelegen, stärker herauszustellen, dass BI International der institutionalisierte internationale Aspekt der BID ist. BI-International wird als ständige Kommission der BID fortgeführt mit einer Sprecherin an der Spitze der gemeinsamen Verantwortung.

Die seitens des Auswärtigen Amtes zur Verfügung gestellten Mittel für Auslandsaufenthalte von deutschen BibliothekarInnen wurden genutzt für 11 Arbeitsaufenthalte in 8 verschiedenen Ländern, 5 Studienreisen sowie die verstärkte deutsche Präsenz im Ausland auf internationalen Konferenzen. Es ist aber nicht allein die Teilnahme, sondern auch die Übernahme von Funktionen in internationalen Gremien, die sich positiv auswirken. Angefangen bei Spitzenpositionen wie der IFLA-Präsidentin, der Position der stellvertretenden Präsidentin bei IAML und EBLIDA und der Vertretung im Vorstand der IFLA, die allesamt mit deutschen Kolleginnen besetzt sind, bis zu der fachlichen Arbeit in den IFLA-Sektionen – hier sind nur 2 Sektionen ohne deutsche Beteiligung – stellt sich das deutsche Expertenwissen in einen internationalen Rahmen, gefördert durch Bibliothek Information International.

Erstmals wurde auf dem Bibliothekskongress in Leipzig 2007 ein Gastland eingeladen, Dänemark. Mit diesem Schwerpunkt wurde ein neuer Weg der Akzentuierung beschritten, um Expertenwissen nach Deutschland zu holen. Die programmatische Einbindung und auch Akzeptanz seitens der KongressteilnehmerInnen darf als gelungen bezeichnet werden. Die Gegeninvitation einer deutschen Delegation nach Dänemark im März 2008 steht für nachhaltigen Austausch.

Ein weiteres Highlight im Sinne internationaler Wertschätzung ist zu sehen in der Teilnahme am 1. IFLA-Presidential meeting, das BibliothekarInnen vor allem aus dem osteuropäischen Raum nach Berlin brachte. Eine vorgeschaltete Studienreise intensivierte den positiven Eindruck vom deutschen Bibliothekswesen.

Ausbaufähig, da meist auch mit dem höchsten Arbeitsaufwand versehen, erscheinen die Arbeitsaufenthalte ausländischer KollegInnen an deutschen Bibliotheken. In 2007 konnten 17 Aufenthalte unterstützt werden, erfreulicherweise vermehrt auch aus dem nicht-europäischen Ausland. Zukünftig sollen anhand getroffener Zielvereinbarungen die inhaltlichen Akzente stärker fokussiert und in Förderungen umgesetzt werden.

Bedauerlicherweise musste die Vorsitzende von BI International, Frau Ulrike Lang, im Oktober aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten, so dass die Geschäfte zunächst durch Klaus-Peter Böttger kommissarisch weitergeführt werden konnten.

Delegierte Mitglieder von BI-International in 2007:

Klaus-Peter Böttger, Mülheim (BIB), kommissar.Geschäftsführung 13.10.07-31.01.08

Dr. Steffen Dittrich, Leipzig (DGI)

Dr. Heinz Fuchs, Göttingen (VDB)

Henner Grube, Reutlingen (ekz)

Olaf Hamann, Berlin (VDB)

Hella Klauser, Berlin (dbv)

Petra Klug, Gütersloh (Bertelsmann Stiftung), seit 1.9.2007

Ulrike Lang, Hamburg (BIB), Vorsitzende bis 12.10.2007

Prof. Dr. Claudia Lux, Berlin (dbv)

Andreas Mittrowann, Gütersloh (Bertelsmann Stiftung), bis 31.8.2007

Ulrich Ribbert, München (Goethe-Institut)

Susanne Riedel, Bielefeld (BIB), seit 17.11.2007

b) Das deutsche IFLA-Nationalkomitee

(Berichtszeitraum März 2006 – Februar 2007)

- **Aus dem deutschen IFLA-Nationalkomitee**

Die Jahressitzung des deutschen IFLA Nationalkomitees fand am 24.01.2008 in Bonn statt. Dort wurde auch über die Vergabe der 12 DFG-Stipendien und der 27 BI-International Reisekostenzuschüsse für die Teilnahme an der IFLA-Konferenz in Quebec im August 2008. Es hatten sich insgesamt 45 deutsche Kollegen für ein Stipendium beworben.

Die deutsche Ausgabe des IFLA-Express wird auch in Quebec wieder von Susanne Riedel erstellt und das deutsche Übersetzerteam koordiniert. Gemeinsam mit dem Goethe-Institut wird die deutsche Delegation in Kanada betreut; es wird einen Empfang im Konsulat geben, einen Stand für die deutsche Präsenz und die Möglichkeit des Austauschs während des Caucus-Meetings. Das Goethe-Institut wird im Vorfeld eine Website erstellen in deutscher Sprache über das Bibliothekswesen in Kanada.

Es konnten 2007 sechs neue IFLA-Mitglieder in Deutschland gewonnen werden; 4 Institutionen (in Halle, Dresden, Heidelberg, Bonn), 1 Studentische Mitgliedschaft und 1 Einpersonenbibliothek (Flensburg). Damit gibt es insgesamt 5 Verbände, 60 Institutionen, 2 Ein-Personen-Bibliotheken, 14 Persönliche Mitglieder, 3 Corporate Partner und nun auch 1 studentische Mitgliedschaft.

Alle dbv-Mitglieder wurden in einer Versandaktion auf die Vorteile einer IFLA-Mitgliedschaft hingewiesen; wir erhoffen uns weitere deutsche IFLA-Mitglieder.

Welche deutschen Kollegen aktiv in den IFLA-Sektionen, den Kernaktivitäten und im Vorstand mitwirken, ist auf der IFLA-Deutschland website <http://www.ifla-deutschland.de/index.html> aufgelistet.

Auf dem Bibliothekartag 2008 in Mannheim wird es eine Veranstaltung zum Thema ‚Bibliothek-KARE auf die Tagesordnung - Personalentwicklung und Profilbildung für eine erfolgreiche Lobbyarbeit für Bibliotheken‘ geben. (Teilnehmer: Claudia Lux, Gerald Leitner, Ute Hachmann, Martina Tittel, Christel Mahnke, Moderation: Hella Klauser).

- **IFLA-Presidential Meeting 2008:**

Das 2. IFLA-Presidential Meeting fand am 21./22. Februar mit rund 150 Teilnehmern aus Deutschland, europäischen Ländern und Teilnehmern der Schwerpunktregion Asien in Berlin im AA statt. Das Thema lautete Free Access and Digital Divide – Herausforderungen für Wissenschaft und Gesellschaft im digitalen Zeitalter. Partner des Projekts waren die DFG, das AA, das Goethe-Institut, BID. Mit Frau Connemann und Herrn Ehrmann, beide MdB und Mitglieder der Enquete-Kommission, waren auch zwei deutsche politische Vertreter im Programm dabei.

Die eingeladenen 21 Teilnehmer aus 11 asiatischen Ländern machten im Vorfeld der Konferenz eine Studienreise nach Hannover, Lüneburg, Hamburg und Berlin und wurden an den Bibliotheken sehr herzlich begrüßt. Ein Bericht über das Meeting wird veröffentlicht, die Beiträge der Referenten sind auf der IFLA-Deutschland-Website zu finden.

Das 3. und letzte Presidential meeting im Rahmen der deutschen IFLA-Präsidentschaft von Frau Lux wird im Februar 2009 ebenfalls mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes in Berlin stattfinden. Regionaler Schwerpunkt wird die islamische Welt sein.

Die eingeladenen 21 Teilnehmer aus 11 asiatischen Ländern machten im Vorfeld der Konferenz eine Studienreise nach Hannover, Lüneburg, Hamburg und Berlin und wurden an den Bibliotheken sehr herzlich begrüßt. Ein Bericht über das Meeting wird veröffentlicht, die Beiträge der Referenten sind auf der IFLA-Deutschland-Website zu finden.

Das 3. und letzte Presidential meeting im Rahmen der deutschen IFLA-Präsidentschaft von Frau Lux wird im Februar 2009 ebenfalls mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes in Berlin stattfinden. Regionaler Schwerpunkt wird die islamische Welt sein.

10. Publikationen

Die anlässlich des IFLA-Kongresses 2003 in Berlin herausgegebene Veröffentlichung „Portale zu Vergangenheit und Zukunft – Bibliotheken in Deutschland“ von Seefeldt / Syré erwies sich nach wie vor als ein wichtiges grundlegendes Informationsmittel über das deutsche Bibliothekswesen, die deutsche und die englische Version waren schon bald vergriffen. Die beiden Autoren nahmen im Sommer 2006 eine Neubearbeitung vor, die rechtzeitig zum Leipziger Kongress im März 2007 ausgeliefert wurde. Die englische Neuauflage folgte kurz darauf; sie wurde in einer Teilaufgabe zur IFLA-Konferenz nach Durban/Südafrika transportiert und dort an interessierte internationale Teilnehmer verteilt.

Jürgen Seefeld und Ludger Syré

"Portale zu Vergangenheit und Zukunft" - Bibliotheken in Deutschland.

Mit einem Vorwort von Barbara Lison. 3., überarbeitete Auflage 2007.

120 S. mit 101 farbigen Fotos, Schaubildern, Tabellen, Karten.

Hildesheim: Olms

ISBN 978-3-487-13347-8

Jürgen Seefeld and Ludger Syré

Portals to the Past and to the Future - Libraries in Germany.

With a Foreword by Barbara Lison. Translated by Janet MacKenzie, incorporating a revised

*translation of the 1st edition by Dianne Pelz-Rusch. 2nd revised edition.
Hildesheim: Georg Olms Verlag, 2007.- 119 S. -
ISBN 978-3-487-13412-3*

Durch die Unterstützung des BID-Mitgliedes Goethe-Institut werden voraussichtlich wiederum weitere fremdsprachige Textfassungen online über die Websites von Goethe-Institut und BID, oder sogar als Druckausgabe, angeboten werden.

Kurz vor Jahresende 2007 erschien der durch den Geschäftsführer Helmut Rösner zusammengestellte und redigierte Kongressband, der rund 100 Vorträge des Leipziger Kongresses, angeordnet nach den sechs Themenkreisen dokumentiert:

INFORMATION UND ETHIK.

Dritter Leipziger Kongress für Information und Bibliothek - Leipzig, 19. – 22. März 2007.

Schirmherrschaft: Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler

Herausgegeben von Barbara Lison.

Wiesbaden: Verlag Dinges & Frick GmbH B.I.T.online, 2007. – 782 S.

ISSN 1616-5136

ISSN 1438-9290

ISBN 978-3-934997-17-2

Die Einführung eines neuen Logos für die BID sowie die aktuellen Anforderungen an grafische Darstellung, Übersichtlichkeit und leichte Benutzbarkeit des Internetauftritts der BID führten zu der völligen Neugestaltung der BID-Website. Diese wurde im November 2007 frei geschaltet. Die Website von BI-International wurde ebenfalls aktualisiert. Beide Websites können jetzt mittels eines gemeinsamen Content Management Systems direkt in der Geschäftsstelle gepflegt und ausgebaut werden.

Stellungnahmen und Erklärungen:

Code of Ethics

Auf dem Leipziger Kongress, der unter dem Motto „Information und Ethik“ stand, wurde der von der BID-Arbeitsgruppe „Informationsethik“ ausgearbeitete Code of Ethics unter dem Titel „Information und Ethik - Ethische Grundsätze der Bibliotheks- und Informationsberufe“ präsentiert. Der Text (in deutscher und englischer Version) stieß in der Fachöffentlichkeit und bei den Medien auf Interesse.

Unesco-Konvention „Kulturelle Vielfalt“

Die UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ist in Deutschland seit März 2007 in Kraft. Damit hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, die in dem Übereinkommen festgelegten Prinzipien in ihrer Kulturpolitik einzuhalten und mit Hilfe aller ihrer kulturellen Institutionen zu unterstützen. Die Bibliotheken sehen in der Erhaltung und Förderung der kulturellen Vielfalt eine wichtige Aufgabe. Sie bieten sich daher bei der Umsetzung der Unesco-Konvention als Partner an. Als Dachverband der deutschen Bibliotheks- und Informationsverbände hat BID eine zweiteilige Stellungnahme an die Deutsche Unesco-Kommission eingereicht:

Das Unesco-Übereinkommen mit Leben füllen durch Bibliotheken: Eine Stellungnahme der BID.

Das Unesco-Übereinkommen mit Leben füllen durch Bibliotheken: Herausforderungen für Bibliotheken und Bibliotheksträger.

11. Ausblick

Vorrangige Aufgabe der BID wird es auch im Jahr 2008 sein, sich als Partner für die Politik und für andere Kultur-Vereinigungen zu positionieren und die Lobbyarbeit für die deutschen Bibliotheken fortzusetzen.

In diesem Zusammenhang wird die Veröffentlichung des Papiers mit dem Arbeitstitel „Bibliothek 2012“ ein Arbeitsschwerpunkt sein. Insbesondere der der Publikation vorausgehende Diskurs sowohl mit Politikern verschiedener Ebenen als auch mit den Kolleginnen und Kollegen wird die Aktivitäten der ersten Jahreshälfte bestimmen.

Im zweiten Halbjahr bedeutet die unter der Federführung unseres Mitgliedes DBV stehende Kampagne „Deutschland liest“ auch für die BID diverse Herausforderungen hinsichtlich Aktivitäten und Finanzen.

Nachdem die steuerrechtlichen und organisatorischen Bedingungen für die Gründung der Stiftung geklärt sind, soll 2008 auch endlich deren Gründung erfolgen.

Die finanzielle und organisatorische Absicherung der Aktivitäten von BI-International als Ständiger Kommission der BID ist ein weiteres Jahresziel für 2008.

Berlin im März 2008, gez. *Barbara Lison*